Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

mitten durch sein veint mit seine
her do halff im got durch des
zaichens willen das er gesigt
vnd pelnelt das threwz dem
reich den sig vnd wurden
semer veint vill erslagen vnd
verigayten ir auch vill do der
kayser gesigt het do was er
fra vnd frayten vber all die
haydnischen phaffhait vom
welichem got das threwz zaichs
wer thomen des wolten see
im nicht gern sagen vnd sprachs
see westen sein nicht dwar
nach gieng der kayser Max
entius vnd tuecht grasse veint
schafft zue dem kayser Con
stantino vnd maint er wolt
im vnderdruckchen vnd sambt
am gross völ her auff den
kayser Constantino do sambt
der kayser Constantinus auch
am gross volkch doch was
Maxentius her vill grosser
dann das sein dar vmb was
er gar trawrig vnd leyt sich
in dem grassen land nyder
Vnd entslieff do sach er an
dem hymel am zaichen des
heyligen threwz das was
gar schon vnd liecht vmd
des fewrs flamen gleich
Vnd pedaucht im ezz sprech
am engel zue im Constatine
in dem zaichen gesigstu =
do von erwacht er vmd
was gar fra Vnd tracht wie
er tuen wolt Do erscham
im vnser here in der selben
nacht vnd pewert im das
zaichen Vnd sprach dw scholt
am ander zaichen nach
dem machen das dw gesechen
hast do mit gesigstu wider
all dem veint do mit ver
swant er do ward der
kayser aber pas erfrewt
Vnd hiess das heilig threwz
des maryens vber all in
semem her aus schrem vnd
hiess vill threwz machen
Vnd hiess an allen enden
das heilig threwz auff =
stetchen Vnd tuecht d' kayser
selber am threwz in sein
harnit do ergieng ezz im
nach allem seine willen Vnd
Maxentius het ain prutchen
haissen machen vnd wer
dar auff tham der muest
ertrincken vnd vber die
prutchen scholt der kayser